



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 16. JUNI 2022

GESCH.-NR. 2021-0273

BESCHLUSS-NR. 2022-128

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

GEMEINDEORGANISATION

16.04

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

16.04.22

Postulate

BETRIFFT

Postulat Annina Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend attraktives Kulturangebot und Gewerbeförderung im Corrodi-Haus / Substantielles Protokoll

ANTRAG DES STADTRATES

In Beantwortung bzw. zur Erledigung des vorstehenden Postulates unterbreitet der Stadtrat mit Beschluss (SRB-Nr. 2022-86) vom 7. April 2022 einen Antrag um Abschreibung bzw. Erledigung des Vorstosses samt zugehörigem Bericht.

Eingang des Postulates:

4. Februar 2021

Mündliche Begründung im Stadtparlament durch den/die Postulanten/in

8. April 2021

Überweisung des Postulates zu Händen des Stadtrates

8. April 2021

Beantwortungsfrist (gemäss Art. 74 Abs. 1 GeschO GGR)

8. April 2022

Eingang der stadträtlichen Antwort

7. April 2022

Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der stadträtlichen Berichterstattung, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

PLENARDEBATTE

In Anwendung von Art. 43 Abs. 4 GeschO STAPA erteilt *der Parlamentspräsident* der Postulantin, Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, das Wort, da dieses bei Vorliegen des stadträtlichen Antrages auf Abschreibung bzw. Erledigung des Postulates mindestens der Urheberschaft zusteht.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 16. JUNI 2022

GESCH.-NR. 2021-0273

BESCHLUSS-NR. 2022-128

VOTUM DER VORSTOSSURHEBERIN

ANNINA ANNAHEIM, SP

Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, bedankt sich für die ausführliche Beantwortung ihres Postulates. Sie habe sich ausserordentlich über die detaillierten Abklärungen und den Besuch der Referenzobjekte gefreut. Im Grossen und Ganzen hätte sie sich jedoch eine positivere Bilanz gewünscht. Es sei aber verständlich, dass die Nutzungen Wohnen und Kulturveranstaltungen auch eine gewisse Belastung für die Grundeigentümerin darstellen. Dass die Einrichtung eines Cafés oder Restaurants im Erdgeschoss des Corrodi-Hauses nach wie vor Optionen erschliessen, begrüsst Annina Annaheim. Enttäuscht zeigt sie sich über die Tatsache, wonach ein allfälliger Liegenschaftentausch zwischen der Stadt und der Liegenschafteneigentümerin Habitat 8000 AG offenbar nicht Erwähnung fand. Es erschliesse sich aufgrund des Berichtes zum Postulat mindestens nicht, ob ein solcher in Erwägung gezogen worden bzw. aus anderen Gründen nicht zu Stande gekommen sei.

Die durch den Stadtrat vorgeschlagenen räumlichen Alternativen zum Betrieb eines Kulturlokales beurteilt Annina Annaheim als interessant, sie würden aber nicht die gleiche Strahlkraft verfügen wie das zentral gelegene Corrodi-Haus. Der Stadtrat tue gut daran, sich im Rahmen der Zentrumsentwicklung intensiv mit der Belebung dieses Gebietes auseinanderzusetzen. Gute Steuerzahler suchten nämlich attraktive Wohnorte. Parkplätze, Wohn- und Gewerberäume reichen dazu nicht aus. Ein Kulturangebot generiere auch lukrative Laufkundschaft für das Gewerbe. Annina Annaheim erhofft sich, dass der Stadtrat im Sinne des Postulates weiterhin «am Ball bleibe».

Die allgemeinen Verfahrensvorschriften, wie sie laut Art. 66, Abs. 4 GeschO STAPA im aktuellen Fall zur Anwendung gelangen, sehen vor, dass das Parlament bei Anträgen, welche die Erledigung bzw. Abschreibung von Postulaten umschliessen, nach erster Stellungnahme der Postulanten, die Diskussion eröffnen kann, sofern der entsprechende Bedarf ausgewiesen und das Parlament eine solche beantragt. Eine Abstimmung hierüber ist nicht notwendig.

ALLGEMEINE DEBATTE

HANSJÖRG GERMANN, FDP

Hansjörg Germann, FDP, Mitglied des Stadtparlamentes, sei beim Lesen der stadträtlichen Antwort schier von seinem Liegestuhl gefallen. Der Stadtrat habe mit seinen Abklärungen einem zahlungskräftigen Unternehmen tatsächlich unter die Arme gegriffen. Ein liberaler Ansatz wäre es, dass die Habitat 8000 AG selber agiere und entscheide, welche Nutzungen sie in ihren Liegenschaften betreiben wolle. Wenn es Private Institutionen gäbe, die an einem Kultur- und Gewerbeangebot im Corrodi-Haus interessiert seien, sollen diese direkt mit den Eigentümern in Kontakt aufnehmen und auch die Kosten einer Analyse tragen. Stattdessen habe eine Projektgruppe unter der Leitung des Stadtpräsidenten «Studienreisen» unternommen und Analysen erstellt. Solche Arbeiten für ein privates Immobilienunternehmen zu tätigen, sei keine Staatsaufgabe. Dazu komme, dass die Habitat 8000 AG bekannt gegeben habe, sie könne sich eine Kultur-/Gastro- und gleichzeitige Wohnnutzung in diesem Gebäude nicht vorstellen.

In der Antwort sei zu lesen, dass die Durchführung von Kulturveranstaltungen eine engagierte Trägerschaft voraussetze. Das von der Stadt finanzierte Forum 21 soll gemäss dem Stadtrat in diese Bresche springen und sich darum kümmern. Auch hier stellt sich die Frage nach dem Tätigkeitsgebiete des Staates. Anlässlich der Budgetdebatte sei seitens des Parlamentes ernsthaft die Frage in den Raum zu stellen, ob es weiterhin zulässig sei, dass die Stadt einen Verein, der rein politische Ziele verfolge, mit Steuergeldern unterstützt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 16. JUNI 2022

GESCH.-NR. 2021-0273

BESCHLUSS-NR. 2022-128

Der durch die Stadt durchgeführte «Engage-Prozess» zeige andere Bedürfnisse auf als im Postulat gefordert und durch den Stadtrat angestrebt. Da wurde beispielsweise die Eröffnung eines Hamburgerladens gewünscht. Dies stelle also offenbar einen Marktbedarf im Zentrum von Effretikon dar. Der Stadtrat soll sich nicht weiter um das Thema kümmern, sondern im Vertrauen auf die freie Marktwirtschaft diese Aufgabe den Privaten überlassen. Parlament und Stadtrat sollten nicht eine weitere Staats-«Wirtschaft» bedienen.

ROMAN NÜSSLI, SVP

Roman Nüssli, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, fasst das Projekt des Stadtrates mit «viel Aufwand, wenig Ertrag» zusammen. Die hochkarätige Projektgruppe hätte sich zudem den Aufwand ersparen können, alternative Standorte zu suchen, denn das Postulat habe sich explizit auf das Corrodi-Haus bezogen. Die meisten im Postulatsbericht erwähnten Ergebnisse waren schon bei der Überweisung des Postulats bekannt.

STADTRÄTRLICHE STELLUNGNAHME

STADTPRÄSIDENT UELI MÜLLER, SP

Stadtpäsident Ueli Müller, SP, betont, dass das Parlament dem Stadtrat mit der Überweisung des Postulates einen Auftrag erteilt habe. Der Stadtrat habe eine gute Chance darin gesehen, im Corrodi-Haus ein Angebot gemäss den Postulatswünschen zu ermöglichen. Es sei nach Auffassung von Ueli Müller durchaus eine Staatsaufgabe, diejenige Kultur zu unterstützen, welche nicht aus eigenen Kräften rentieren könne. Damit seien natürlich nicht Gefässe wie ein Rolling Stones-Konzert gemeint, mithin aber durchaus beispielsweise Angebote im Bereich der Kleinkultur.

Die Habitat 8000 AG habe sich anfangs durchaus offen für das Anliegen gezeigt und der Geschäftsführer hätte sich ergebnisoffen dem Evaluationsprozess gestellt. Es hätte nicht schon von Beginn weg die vorgefertigte Meinung im Raum gestanden, wonach eine Doppelnutzung des Gebäudes mit Kultur- und Wohnnutzung nicht in Frage käme.

Der Stadtpäsident gibt bekannt, dass Gespräche über den Kauf des Gebäudes durch die Stadt stattgefunden hätten. Für die Habitat 8000 AG käme aber nur ein Landtausch in Frage. Ein geeignetes Tauschobjekt könne die Stadt momentan nicht anbieten. Darum habe die Grundeigentümerin entschieden, selber zu bauen und zu sanieren. Allenfalls gäbe es in einem späteren Zeitpunkt die Gelegenheit, das ehemalige Corrodi-Haus und den Stadtgarten ins städtische Grundeigentum zu übernehmen.

FORTFÜHRUNG ALLGEMEINE DEBATTE / REPLIKNAHMEN

MARKUS ANNAHEIM, SP

Markus Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, sieht sich veranlasst, seinem Vorredner Hansjörg Germann vehement zu widersprechen. Da würden wohl ideologische Welten aufeinanderprallen. Der neo-liberale Ansatz bzw. der Markt versage in diesem Bereich. Jeder Immobilienbesitzende müsse sich überlegen, wie er seine Immobilie attraktiv machen könne. Die Stadt sei Besitzerin des öffentlichen Raums. Parlament und Stadtrat seien verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Stadt attraktiv bleibe für die Kundschaft und Einwohnenden. Die Öffentlichkeit sei Teil des Marktes. Der Staat seien «wir» - alle gemeinsam. Das Opernhaus Zürich werde beispielsweise auch staatlich unterstützt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 16. JUNI 2022

GESCH.-NR. 2021-0273

BESCHLUSS-NR. 2022-128

Solche Investitionen erschliessen durchaus Sinn und dort, wo sie auf gute Art und Weise umgesetzt werden, blühen Innenstädte förmlich auf. Illnau-Effretikon müsse dies auch tun, ansonsten die Stadt stehen bleibe.

Mit dem Votum, dass Vereinen einfach Geld gegeben werde, habe Hansjörg Germann den Vereinen die staatliche Unterstützung abgesprochen. Diese seien aber ein ganz wichtiger Teil des kulturellen Lebens in der Stadt.

Nachdem weder weitere Mitglieder des Parlamentes noch des Stadtrates das Wort zu ergreifen wünschen, ergeht die Abstimmung zur Abschreibung des Postulates.

ABSTIMMUNG

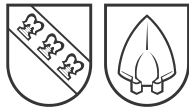
zu Dispositivziffern 1 und 2

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 43 DER GESCHÄFTSORDNUNG DES STADTPARLAMENTES

BESCHLIESST:

1. Der Bericht des Stadtrates zum Postulat von Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, und Mitunterzeichnende, betreffend attraktives Kulturangebot und Gewerbeförderung im Corrodi-Haus wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 16. JUNI 2022

GESCH.-NR. 2021-0273

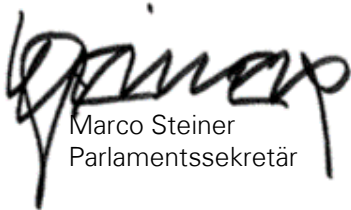
BESCHLUSS-NR. 2022-128

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- a. Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes
 - b. Abteilung Präsidiales

Obgenannter Beschluss kam bei den dezidierten Abstimmungen zu den Beschlussziffern 1 und 2 jeweils mit Einstimmigkeit zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Stadtparlament Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 17.06.2022
